



Möglichst unköhlen Kopf bewahren

Ins minus zwei Grad kalte Wasser zu tauchen ist zunächst einmal schmerzhaft – trotz sieben Millimeter dicker Neoprenhaube. Der Atemregler ist mit speziellem Vereisungsschutz versehen, vereist aber dennoch manchmal.

Luft rein, Luft raus

Mit dem Tarierventil am Oberarm entlässt der Taucher Luft aus dem Trockentauchanzug, mit dem Ventil an der Brust lässt er Luft hinein – die Luftmenge im Anzug ermöglicht dem Taucher, konstant im Wasser zu liegen.



Schicht für Schicht

In der Antarktis zu tauchen, ohne sich unter dem Trockentauchanzug das Maximum an Wärmedämmung zu gönnen, ist lebensbedrohend erfrischend. Daher: 300 Gramm wärmeisolierender Unterzieher, hier im Bild.



Fang das Unterwasserlicht

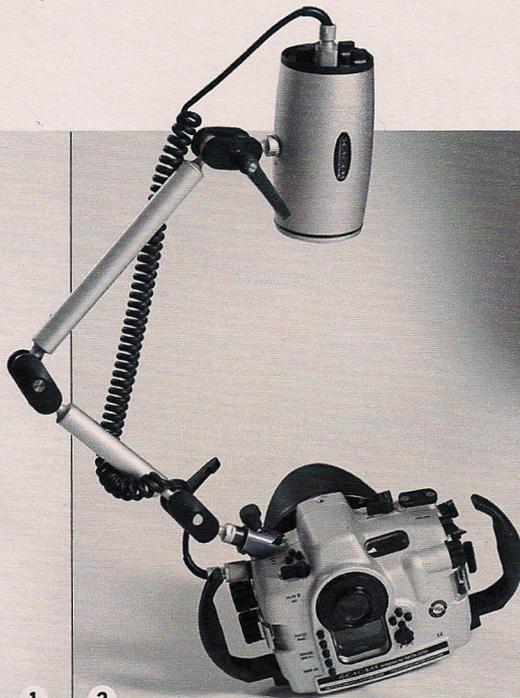
Profis wie Karl Drevlak vertrauen Unterwassergehäusen und Blitzgeräten von SEACAM. Die Produkte des steirischen Spezialisten gelten als die Rolls-Royce unter den Unterwassergehäusen. Ebenfalls im Bild: Nikon-Objektive, Drevlaks Nikon D200 und drei Domeports Macro und Weitwinkel.

Kalte Füße hat man immer

Die Frage ist, ob unangenehm kalt oder gefährlich kalt. Wer sich für die Variante „unangenehm“ entscheidet, trägt Thermosocken, darüber Neopren-Füßlinge und darüber die in den Tauchanzug integrierten Stiefel.



1



2



3



4



5



6

Get the Gear

Tauchen unter null

Mit welchem Equipment wagt sich Karl Drevlak (Seite 30) in die Unterwasserwelt der Antarktis?

1. Tauchcomputer

Das Unterwasser-Datencenter, per Funk mit dem an der Tauchflasche fixierten Sender verbunden. Der Computer zeigt alle wichtigen Daten: Tiefe, Zeit, Temperatur und natürlich die vorhandene Luftmenge.

2. SEACAM griffbereit

Das SEACAM-Gehäuse actionbereit: Alle Bedienelemente der im Gehäuseinneren geschützten Kamera sind von außen zu betätigen – selbst mit Handschuhen, die dick genug sind, die Hände bei Minusgraden vor Erfrierungen zu schützen.

3. Bleitaschen, Bleigewichte

Bleigürtel werden nur noch selten verwendet. Die Bleitaschen und die entsprechenden Gewichte werden ins sogenannte Jacket integriert, das der Taucher am Rücken trägt.

4. Tauchermesser

In der Antarktis vergleichsweise arbeitslos, dient es doch in erster Linie dazu, sich im Bedarfsfall aus Anglerschnüren zu befreien. Als Selbstverteidigungsinstrument gegen ein spiel- oder kampfwilliges Tier ist das Messer ungeeignet: Drevlak rät zu rechtzeitiger und relativ bedingungsloser Flucht.

5. Taucherflasche

Eine 15-Liter-Stahlflasche mit Pressluft, an der Oberseite zwei getrennte Luftabgänge – aus Sicherheitsgründen eine Notwendigkeit, da einer der beiden jederzeit vereisen kann.

6. Tarierjacket

Das Tarierjacket ist jenes Gestell, an dem die Flasche montiert wird und das dem Taucher durch entsprechende Zufuhr von Luft ermöglicht, konstant im Wasser zu liegen.

**Karl Drevlak online: www.meereswelten.at
Drevlak ist Mitglied der Styrian Seals, die online unter www.tauchertreff.net zu finden sind.**